

Von einer Gans, einem Schwan und dem Konzil von Konstanz

In diesem Jahr jährt sich der Tod des Böhmen Jan Hus, der oft als Vorreformer bezeichnet wird, zum sechshundertsten Mal. Er wurde am 6. Juli 1415 in Konstanz als Ketzer verbrannt.

Jan Hus oder auch Johannes Huss wurde um 1369 in Husinec geboren. Daher kommt sein Name. Husinec liegt heute in Tschechien, damals Böhmen, welches zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörte.

1396 beendete Hus das Studium der freien Künste in Prag wurde zum Magister ernannt. 1398 begann er das Theologiestudium und wurde 1400 zum Priester geweiht.



Jan Hus, Ölgemälde eines Unbekanntes aus dem 16. Jahrhundert

Laut prangerte er die Missstände der Kirche seiner Zeit an, und wie der Engländer John Wycliff (1330-1384) lehnte Hus das Papsttum ab und berief sich auf Gewissensfreiheit und die Autorität der Bibel. Letzteres klingt fast lutherisch, allerdings war es bei Hus wie alles bei ihm ethisch gefasst. Er glaubte an die Überlegenheit der Moral. Wie später Luther forderte Hus bereits, dass auch den Gemeindegliedern beim Abendmahl der Kelch gereicht werden sollte.

1408 erhielt er Predigtverbot. Jan Hus kümmerte das

nicht, er predigte trotzdem weiter, bis er 1410 exkommuniziert und in den Bann getan wurde. 1412 musste Hus fliehen und fand Zuflucht bei böhmischen Adligen, die hofften, seine Kirchenkritik würde zu einer Reform führen. In dieser Zeit schrieb er verschiedene Bücher und schuf damit quasi die tschechische Schriftsprache. Auch arbeitete er ähnlich wie Luther an einer Bibelübersetzung.

1414 wurde Hus aufgefordert, zum Konzil nach Konstanz zu kommen und seine Lehre darzulegen. Sein Landesherr, König Sigis-

mund, sicherte ihm freies Geleit zu. Am 4. November 1414 erreichte Hus Konstanz und konnte zunächst drei Wochen frei predigen, wurde dann jedoch am 28. Dezember 1414 gefangen gesetzt. Als König Sigismund in Konstanz eintraf, war er zwar erbost über den Bruch des Geleitschutzes, aber er half Hus nicht.

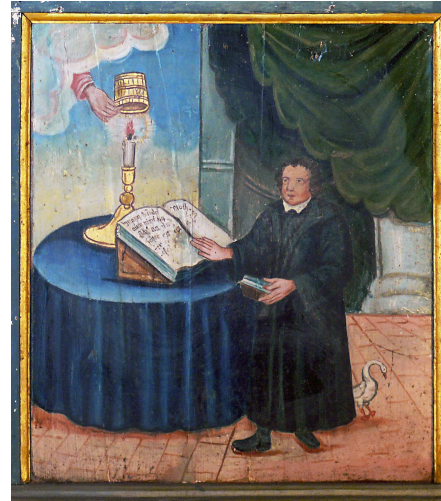
1415 verdammt das Konzil die Lehren Wycliffs und ordnete die Verbrennung seiner Schriften und seiner Gebeine an; damit war auch das Schicksal des Jan Hus besiegelt. Er wurde vom 5. bis 8. Juni 1415 verhört, weigerte sich aber zu widerrufen.

Am 6. Juli 1415 wurde Hus verbrannt und seine Asche in den Rhein geschüttet. Bevor er starb, soll er gesagt haben: „Heute bratet ihr eine Gans (Hussa heißt tschechisch Gans), aber in hundert Jahren wird aus der Asche ein Schwan auferstehen.“

Dies wiederum hat Luther 1541 auf sich bezogen. Deshalb wurde in der Barockzeit der Schwan zum Symbol für Luther. Doch eine ungebrochene Traditionslinie von Jan Hus zu Luther gibt es nicht. Auch wenn man es später gerne so sehen wollte und beispielsweise auf dem Reformationsdenkmal in Worms so dargestellt hat. Vergleichbar waren die Kritik an Missständen und die Berufung auf das an die Schrift gebundene Gewissen.

Aber vom Artikel, mit dem die Kirche steht und fällt, der Rechtfertigung, und auch von der Kirche hat Luther deutlich anders gelehrt.

Andrea Grünhagen, in „Lutherische Kirche“ 8/2015 (gekürzt)



Der Prager Maler Hans Stiegler malte im 18. Jahrhundert eine Gans hinter Luther, um anzudeuten, dass Hus Luthers Vorläufer sei

**WENN SIE UMZIEHEN ...
WENN SICH WAS ÄNDERT ...
WENN EIN KIND DAS HAUS VERLÄSST ...**

**BITTE MELDEN SIE UNS DOCH NEUE
ANSCHRIFTEN UND TELEFONNUMMERN!**



Das Tagesgeschenk

Stell dir vor, jeden Morgen stellt dir eine Bank 86.400 Euro auf deinem Konto zur Verfügung. Du kannst den ganzen Betrag auf einmal ausgeben. Allerdings kannst du nichts sparen, was du nicht ausgegeben hast, verfällt.

Aber jeden Morgen, wenn du erwachst, eröffnet dir die Bank ein neues Konto mit neuen 86.400 Euro für den kommenden Tag. Außerdem kann die Bank das Konto jederzeit ohne Vorwarnung schließen. Sie kann sagen: Das Spiel ist aus. Was würdest du tun?

Dieses Spiel ist Realität:

Jeder von uns hat so eine magische Bank: die Zeit. Jeden Morgen bekommen wir 86.400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren. Aber jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen.

Was also machst du mit deinen täglichen 86.400 Sekunden?

Marc Levi

© Werner Küstenmacher, simplify.de



ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

Sankt Petri Elberfeld
Paradestraße 41
(Parkplatz über Oberstr. 42)
Credit- und Volksbank
BIC GENODED1CVW
IBAN DE98330600980411411010

Sankt Michaelis Barmen
Werlstraße 58
(Ecke Ganghofer Str.)
Credit- und Volksbank
BIC GENODED1CVW
IBAN DE62330600980411400018

Friedhofsverwaltung
Eheleute Lehmann, Oberstr. 42
42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60

Rendantur und Hausverwaltung
S. Windgassen, Paradestr. 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendantur@sanktpetri.de

Kantor und Chorleiter
J. Gottmann, Ravensberger Str. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
oder (0202) 74 763 995
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst
P. Krähwinkel, Kirchhofstr. 91a, 42327 W'tal
Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685